

Neuerwerbungen Juli/August 2019

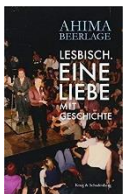
Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Politik & Internationales & Gesellschaft.....	10
Frauen- & Geschlechtergeschichte.....	2	Arbeit & Beruf & Wirtschaft.....	12
Frauenbewegung/en.....	6	Literatur & Sprache.....	12
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies.....	7	Kunst & Kultur & Medien.....	14
Philosophie.....	8	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	19
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität.....	8	Sport & Reisen.....	20
Psychologie & Psychotherapie & Medizin.....	10	Männerforschung.....	20
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	10		

Auto- & Biographien

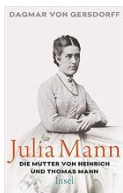
Beerlage, Ahima: Lesbisch



eine Liebe mit Geschichte. – Berlin : Krug & Schandberg, 2018.  
Signatur: 2135258-B.Neu

„Lesbisch zu sein ist für mich immer subversiv, liebevoll parteilich für Frauen und Feminismus.“ Ahima Beerlage, langjährige Aktivistin, Moderatorin, Queer-Party-Veranstalterin und Autorin, erzählt aus ihrem bunten, facettenreichen und oft turbulenten Leben, in dem eines bei allen Metamorphosen prägend bleibt: ihre lesbische Identität. Indem sie ihre Geschichte erzählt, möchte Ahima Beerlage sowohl dazu beitragen, dass Lesben und ihre Geschichte(n) nicht verschwinden, als auch den Dialog neu zu beleben – zwischen Alten und Jungen, Queer-AktivistInnen und Feministinnen und allen, die mehr Trennendes als Verbindendes sehen.

Gersdorff, Dagmar von: Julia Mann



die Mutter von Heinrich und Thomas Mann : eine Biographie. – Berlin : Insel Verlag, 2018.  
Signatur: 2126811-B.Neu

Ihr Leben hatte begonnen wie ein Roman. Sie war nicht im Haus ihrer Eltern, überhaupt in keinem Haus, sondern im brasilianischen Urwald geboren worden. Julia da Silva-Bruhns (1851–1923) wuchs auf einer Zuckerrohrplantage

bei Rio de Janeiro auf. Mit achtzehn heiratete sie den Konsul Johann Thomas Heinrich Mann in Lübeck. In der Hansestadt war sie eine aparte Schönheit mit exotischem Flair. Sie spielte ausgezeichnet Klavier, sang sehr gut, malte, schrieb Gedichte und Erzählungen – sie war es, die ein poetisches, musisch-exotisches Element in die nüchterne Lübecker Kaufmannsfamilie einbrachte. Laut Thomas Mann stammen „Künstlertum und Bohème“ von ihr; immer wieder hat er in seinem Werk den Gegensatz von nord- und südländischer Kultur, von Bürgerexistenz und Künstler-Innenum zum Thema gemacht. Als Mutter von fünf Kindern musste Julia Mann dramatische familiäre Verwerfungen erleiden: das schwierige Verhältnis der Geschwister untereinander, den Selbstmord der jüngeren Tochter; aber sie war stolz auf ihren Anteil am schriftstellerischen Erfolg der Söhne und auf ihren eigenen großen künstlerischen Freundeskreis.

Into the tunnel : the brief life of Marion Samuel, 1931–1943



Götz Aly. Transl. by Ann Millin. Publ. in assoc. with the United States Holocaust Memorial Museum. Preface by Ruth Klüger, foreword by Raul Hilberg. – New York, NY : Metropolitan Books, Holt, 2007.  
Signatur: 2130968-B.Lit

When the German Remembrance Foundation established a prize to commemorate the million Jewish children murdered during the Holocaust, it was deliberately named after a victim about whom nothing was known except her age and the date of her deportation: Marion Samuel, an eleven-year-old girl killed in Auschwitz in 1943. Sixty years after her death, when Götz Aly received the award, he was

moved to find out whatever he could about Marion's short life and restore this child to history. In what is as much a detective story as a historical reconstruction, Aly, praised for his formidable research skills (Christopher Browning), traces the Samuel family's agonizing decline from shop owners to forced laborers to deportees. Against all odds, Aly manages to recover expropriation records, family photographs, and even a trace of Marion's voice in the premonition she confided to a school friend: People disappear, she said, into the tunnel.

### Pressburger, Gertrude: Gelebt, erlebt, überlebt

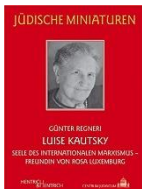


aufgezeichnet von Marlene Groihofer ; mit einem Nachwort von Oliver Rathkolb. – Wien : Paul Zsolnay Verlag, 2018.

Signatur: 2113608-B.Neu

Gertrude Pressburger erzählt erstmals ihre Lebensgeschichte, "mit einer hinreißenden Mischung aus Zartheit und Entschiedenheit." laut Eva Menasse. Sie war zehn, als Hitler in Österreich einmarschierte. Obwohl die jüdische Familie katholisch getauft war, musste sie fliehen. Fast sechs Jahre dauerte die Flucht, die 1944 in Auschwitz endete. Gertrude überlebte den Holocaust – ihre Eltern und die zwei jüngeren Brüder wurden von den Nationalsozialisten umgebracht. Jahrzehntlang hat Gertrude Pressburger geschwiegen. Dass ein maßgeblicher Politiker in Österreich 2016 von einem drohenden Bürgerkrieg spricht, hat sie bestürzt. Per Videobotschaft warnte sie vor einer Rhetorik der Extreme. Dass ihre Worte Gehör finden, hat sie bestärkt, mit einer jungen Journalistin ihre Autobiographie zu schreiben.

### Regneri, Günter: Luise Kautsky



Seele des internationalen Marxismus – Freundin von Rosa Luxemburg. – Berlin : Hentrich und Hentrich Verlag Berlin, 2013. – (Jüdische Miniaturen ; 134)

Signatur: 2131360-A.Neu

Luise Kautsky (1864–1944) war die Ehefrau von Karl Kautsky, dem bedeutendsten Theoretiker der internationalen Arbeiterbewegung jener Zeit. Für dessen Zeitschrift "Die Neue Zeit" übersetzte sie französisch- und englischsprachige Texte. Mit Rosa Luxemburg verband sie eine tiefe Freundschaft. Nach ihrem Tod gab Luise die Briefsammlung „Rosa Luxemburg: Briefe an Karl und Luise Kautsky“ heraus. Während der Novemberrevolution 1918 leitete Luise Kautsky im Auftrag des Rates der Volksbeauftragten vorübergehend das Haupttelegraphenamt in Berlin. Danach engagierte sie sich kurzzeitig als Kommunalpolitikerin und zog in die Stadtverordnetenversammlungen von Charlottenburg und Berlin ein. Kurz nach ihrem 80. Geburtstag wurde sie nach Auschwitz deportiert, wo sie an bald starb.

### Werner, Louise: "... aber mir hat der Marxismus besser gefallen!"



Erinnerungen 1931 bis 2001 / herausgegeben von Verena Mermer. – Wien : Theodor Kramer Gesellschaft, 2018. – (Anders erinnern ; Band 9)

Signatur: 1912287-B.Neu-Per.9


Louise Werners Leben beginnt mit einer Kindheit im Roten Wien und unter dem Austrofaschismus. Kurz vor ihrem zehnten Geburtstag muss sie die Machtergreifung der Nationalsozialisten miterleben. Ihr nach den Nürnberger Gesetzen jüdischer Vater, Angehöriger einer Widerstandsgruppe, wird 1944 im KZ Warschau ermordet. Als überzeugte Sozialistin kritisiert Werner die großen Versäumnisse nach der Befreiung. Sie sieht sich erneut mit autoritären Denk- und Handlungsmustern konfrontiert, mit den Auswirkungen rechter Männerbünde und politischer Seilschaften auf das „Private“, auf Frauen und Kinder. Louise Werners Autobiographie liest sich als Lehrbuch für konkrete Empörung. Nicht ein Distanzieren und Verachten wird nahe gelegt, sondern ein genaues Benennen und Bekämpfen dessen, was schief lief in der Zweiten Republik – im Hinblick auf die Rechte und Lebensentwürfe der in der NS-Zeit Zurückgesetzten und besonders der Frauen.

### Frauen- & Geschlechtergeschichte

#### Gender and political culture in early modern Europe, 1400–1800



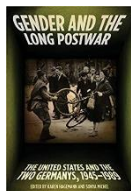
edited by James Daybell and Svante Norrhem. – London : New York : Routledge, 2017.

Signatur: 2130130-B.Neu 


This book investigates the gendered nature of political culture across early modern Europe by exploring the relationship between gender, power, and political authority and influence. This collection offers a rethinking of what constituted 'politics' and a reconsideration of how men and women operated as part of political culture. It demonstrates how underlying structures could enable or constrain political action, and how political power and influence could be exercised through social and cultural practices. The book is divided into four parts – diplomacy, gifts and the politics of exchange; socio-economic structures; gendered politics at court; and voting and political representations – each of which looks at a series of interrelated themes exploring the ways in which political culture is inflected by questions of gender. In addition to examples drawn from across Europe, including Austria, the Dutch Republic, the Italian States and Scandinavia, the volume also takes a transnational comparative approach, crossing national borders, while the concluding chapter, by Merry Wiesner-Hanks, offers a global perspective on the field and encour

rages comparative analysis both chronologically and geographically. As the first collection to draw together early modern gender and political culture, this book is the perfect starting point for students exploring this fascinating topic.

### Gender and the long postwar : the United States and the two Germanys, 1945–1989



ed. by Karen Hagemann. – Washington : Woodrow Wilson Center Press, 2014.

Signatur: 2129765-B.Neu 

*Gender and the Long Postwar* examines gender politics during the post World War II period and the Cold War in the United States and East and West Germany. The authors show how disruptions of older political and social patterns, exposure to new cultures, population shifts, and the rise of consumerism affected gender roles and identities. Comparing all three countries, chapters analyze the ways that gender figured into relations between victor and vanquished and shaped everyday life in both the Western and Soviet blocs. Topics include the gendering of the immediate aftermath of war; the military, politics, and changing masculinities in postwar societies; policies to restore the gender order and foster marriage and family; demobilization and the development of postwar welfare states; and debates over sexuality (gay and straight).

### Gietinger, Klaus: Eine Leiche im Landwehrkanal



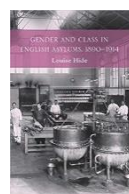
die Ermordung Rosa Luxemburgs. – Hamburg : Edition Nautilus, 2018.

Signatur: 2134194-B.Neu

Die Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ist eine der großen Tragödien des 20. Jahrhunderts. Kaum ein politischer Mord hat so sehr das politische Klima in Deutschland verändert wie jener in der Nacht vom 15. auf den 16. Januar 1919 vor dem Hotel mit dem paradiesischen Namen Eden. Über Jahre hinweg folgten Verdrehungen, Verdunkelungen, falsche Verdächtigungen und Selbstbezeichnungen der Tat. Insbesondere der Prozess vor dem Kriegsgericht der Garde-Kavallerie-Schützen-Division, der die Mörder selbst angehörten, eine Justizposse, machte aus der Tragödie eine Groteske. Als in den Zwanzigern das Eingeständnis eines Beteiligten und einige Jahre später mehrere Prozesse erstes Licht ins Dunkel brachten, war auch dies von politischen Rückzugsgefechten begleitet. Und so musste Ossip K. Flechthelm 1948 resigniert konstatieren: „Wie sich im einzelnen die politische, moralische oder juristische Verantwortung auf die verschiedenen Richtungen verteilt, wird wohl eindeutig nie mehr festgestellt werden

können.“ Doch dann meldete sich, 1962 öffentlich, mit Waldemar Pabst einer der Verantwortlichen zu Wort und erntete wütende Proteste wegen der Dreistheit seines Geständnisses. Als dann 1966 Joseph Wulf die verloren geglaubten Akten des Kriegsgerichts der GKSD und weitere Akten der Staatsanwaltschaft aus den Jahren 1921 bis 1925 entdeckte, konnte, wenn auch gegen Widerstände, die Tat aufgeklärt werden als das, was sie war: brutaler Mord.

### Hide, Louise: Gender and class in English asylums, 1890–1914



Honorary Research Fellow, Birkbeck College, University of London, UK. – Basingstoke : Palgrave Macmillan, 2014.


Signatur: 2130684-B.Neu

An unprecedented number of people were sent to 'lunatic asylums' in the nineteenth century. But what was life like inside? How was order maintained? And why were so many doctors on the verge of a breakdown themselves? This book provides a glimpse into the lives of patients and staff inside two London asylums at the turn of the twentieth century.

### Ideological equals : women architects in socialist Europe 1945–1989



edited by Mary Pepchinski and Mariann Simon. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2017.

Signatur: 2129822-B.Neu 

This book presents an alternative narrative of women in architecture. A topic often considered from the perspective of difference, this edited collection conversely focuses on the woman architect in a position of equality with their male counterparts. The book looks at nations in Eastern Europe under Socialism where, between 1945 and 1989, a contrasting vision of gender relations was propagated in response to the need for engineers and architects. It includes contributions from established and emerging academics in the fields of 20<sup>th</sup> century history, art history, and architectural history in Central and Eastern Europe exploring the political, economic and social mechanisms which either encouraged or limited the rise of the woman architect. Investigating the inherent contradictions of Socialist gender ideology and practice, this illustrated volume examines the individuals in different contexts; the building types the women produced; the books and theory they were able to write; their contacts to international organizations; and their representation on both sides of the Iron Curtain.

## Louise Michel : Texte und Reden



herausgegeben und eingeleitet von Eva Geber ; aus dem Französischen von Eva Geber. – Wien : bahoe books, 2019.


Signatur: 2133588-B.Neu

Eva Geber präsentiert eine Auswahl aus Louise Michels umfangreichem Oeuvre: die wichtigsten Reden und politischen Texte, sowie einige der Legenden der indigenen Bevölkerung Neukaledoniens, die hier erstmals ins Deutsche übertragen sind. Dieser Sammlung ist Eva Gebers essayistische Einleitung vorangestellt. Louise Michel (1830–1905), die berühmte französische Revolutionärin, Lehrerin und Agitatorin, nimmt 1871 als bewaffnete Kämpferin an der Pariser Kommune teil. Nach deren blutiger Niederschlagung folgen Verurteilung und Verbannung nach Neukaledonien. Nach ihrer Amnestierung kehrt sie nach Paris zurück und wird zur begehrtesten Agitatorin. Sie tritt für die Rechte des Proletariats ein und engagiert sich für die Gleichberechtigung der Frauen. Ihre Erfahrung, dass Macht korrumpiert, führt sie zum Anarchismus und sie wird eine seiner bekanntesten Vertreterinnen. Sie überlebt einen Mordanschlag, wird von der Justiz verfolgt und mit der Zwangspsychiatrie bedroht. Obwohl Louise Michel keine Gelegenheit ausgelassen hat, im Kampf zu sterben, erreicht sie ein hohes Alter. Nach ihrem Tod 1905 begleiten sie über 120.000 Menschen auf ihrem letzten Weg.

## Love and romance in Britain, 1918–1970

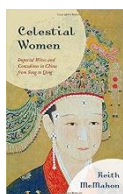


ed. by Alana Harris, Timothy Willem Jones. – Basingstoke : Palgrave Macmillan, 2015. – (Genders and sexualities in history)

Signatur: 2130341-B.Neu 

The new histories of love and romance offered within this edited collection illustrate the many changes, but also the surprising continuities in understandings of love, romance, affection, intimacy and sex from the First World War until the beginning of the Women's Liberation movement.

## McMahon, Keith: Celestial women



imperial wives and concubines in China from Song to Qing. – Lanham : Rowman & Littlefield, 2016.

Signatur: 2131047-B.Neu

This volume completes Keith McMahon's acclaimed history of imperial wives and royal polygamy in China. Avoiding the stereotype of the emperor's plural wives as mere victims or playthings, the book considers empresses and concubines as full-fledged participants in palace life, whether as mothers, wives, or go-betweens in the emperor's relations with others in the palace. Although restrictions on women's participation in politics increased dramatically after Empress Wu in the Tang, the author follows the strong and

active women, of both high and low rank, who continued to appear. They counseled emperors, ghostwrote for them, oversaw succession when they died, and dominated them when they were weak. They influenced the emperor's relationships with other women and enhanced their aura and that of the royal house with their acts of artistic and religious patronage. Dynastic history ended in China when the prohibition that women should not rule was defied for the final time by Dowager Cixi, the last great monarch before China's transformation into a republic.

## Mickenberg, Julia L.: American girls in red Russia

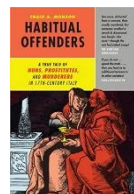


chasing the Soviet dream. – Chicago : The University of Chicago Press, 2017.

Signatur: 2131028-B.Neu

Mickenberg reveals the complex motives that drew American women to Russia as they sought models for a revolutionary new era in which women would be not merely independent of men, but also equal builders of a new society. Soviet women, after all, earned the right to vote in 1917, and they also had abortion rights, property rights, the right to divorce, maternity benefits, and state-supported childcare. Even women from Soviet national minorities – many recently unveiled – became public figures, as African American and Jewish women noted. Yet as Mickenberg's collective biography shows, Russia turned out to be as much a grim commune as a utopia of freedom, replete with economic, social, and sexual inequities. This book recounts the experiences of women who saved starving children from the Russian famine, worked on rural communes in Siberia, wrote for Moscow or New York newspapers, or performed on Soviet stages. Mickenberg finally tells these forgotten stories, full of hope and grave disappointments.

## Monson, Craig: Habitual offenders



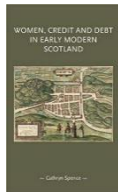
a true tale of nuns, prostitutes, and murderers in seventeenth-century Italy. – Chicago : London : The University of Chicago Press, 2016.

Signatur: 2131027-B.Neu

In April 1644, two nuns fled Bologna's convent for reformed prostitutes. A perfunctory archiepiscopal investigation went nowhere, and the nuns were quickly forgotten. By June of the next year, however, an overwhelming stench drew a woman to the wine cellar of her Bolognese townhouse, reopened after a two-year absence—where to her horror she discovered the eerily intact, garroted corpses of the two missing women. Drawing on over four thousand pages of primary sources, the intrepid Craig A. Monson reconstructs this fascinating history of crime and punishment in seventeenth-century Italy. Along the way, he explores Italy's back streets and back stairs, giving us

access to voices we rarely encounter in conventional histories: prostitutes and maidservants, mercenaries and bandits, along with other "dubious" figures negotiating the boundaries of polite society.

### Spence, Cathryn: Women, credit, and debt in early modern Scotland



Manchester : Manchester University Press, 2016.


Signatur: 2130945-B.Neu

This text provides the first full-length consideration of women's economic roles in early modern Scottish towns. Drawing on tens of thousands of cases entered into burgh court litigation between 1560 and 1640 in Edinburgh, Dundee, Haddington and Linlithgow, *Women, credit and debt* explores how Scottish women navigated their courts and their communities. The employments and by-employments that brought these women to court and the roles they had in the economy are also considered. In particular, this book explores the role of women as merchants, merchandisers, producers and sellers of ale, landladies, money-lenders and servants. Comparing the Scottish experience to that of England and Europe, Spence shows that over the course of the latter half of the sixteenth century and into the seventeenth century women were conspicuously active in burgh court litigation and, by extension, were engaged participants in the early modern Scottish economy.

### Sissi's world : the empress Elisabeth in memory and myth



edited by Maura E. Hametz and Heidi Schlipphacke. – New York : Bloomsbury Academic, 2018. – (New directions in German studies ; vol. 22)

Signatur: 2130929-B.Neu 

*Sissi's World* offers a transdisciplinary approach to the study of the Habsburg Empress Elisabeth of Austria. It investigates the myths, legends, and representations across literature, art, film, and other media of one of the most popular, revered, and misunderstood female figures in European cultural history. It explores the cultural foundations for the endurance of the Sissi legends and the continuing fascination with the beautiful empress: a Bavarian duchess born in 1837, the longest-serving Austrian empress, and the queen of Hungary who died in 1898 at the hands of a crazed anarchist. Despite the continuing fascination with "the beloved Sissi," the Habsburg empress, her impact, and legacy have received scant attention from scholars. This collection will go beyond the popular biographical accounts, recountings of her mythic beauty, and scattered studies of her well-known eccentricities to offer transdisciplinary cultural perspectives across art, film, fashion, history, literature, and media.

### Summers, Anne: Christian and Jewish women in Britain, 1880–1940



living with difference. – Cham : Palgrave Macmillan : Springer International Publishing, 2017.

Signatur: 2130678-B.Neu

This book offers an entirely new contribution to the history of multiculturalism in Britain, 1880–1940. It shows how friendship and co-operation between Christian and Jewish women changed lives and, as the Second World War approached, actually saved them. The networks and relationships explored include the thousand-plus women from every district in Manchester who combined to send a letter of sympathy to the Frenchwoman at the heart of the Dreyfus Affair; the religious leagues for women's suffrage who initiated the first interfaith campaigning movement in British history; the collaborations, often problematic, on refugee relief in the 1930s; the close ties between the founder of Liberal Judaism in Britain, and the wife of the leader of the Labour Party, between the wealthy leader of the Zionist women's movement and a passionate socialist woman MP. A great variety of sources are thoughtfully interrogated, and concluding remarks address some of the social concerns of the present century.

### Tamboukou, Maria: Sewing, fighting and writing

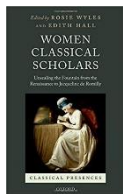


radical practices in work, politics and culture. – London : New York : Rowman & Littlefield International, 2016.


Signatur: 2130981-B.Neu

Paris, along with New York, was one of the main centres of the fashion industry in the nineteenth and twentieth centuries. But although New York based garment workers were mobilized early in the twentieth century, Paris was the stage of vibrant revolutions and uprisings throughout the nineteenth century. As a consequence, French women workers were radicalized much earlier, creating a unique and unprecedented moment in both labour and feminist history. Seamstresses were central figures in the socio-political and cultural events of nineteenth and early twentieth century France but their stories and political writings have remained marginalized and obscured. Drawing on a wide range of published and unpublished documents from the industrial revolution, „Sewing, Fighting and Writing“ is a Foucauldian genealogy of the Parisian seamstress. Looking at the assemblage of radical practices in work, politics and culture, it explores the constitution of the self of the seamstress in the era of early industrialization and revolutionary events and considers her contribution to the socio-political and cultural formations in modernity."

## Women classical scholars : unsealing the fountain from the Renaissance to Jacqueline de Romilly



edited by Rosie Wyles and Edith Hall. – Oxford : Oxford University Press, 2016.

Signatur: 2130845-B.Neu 

This book is the first written history of the pioneering women born between the Renaissance and 1913 who played significant roles in the history of classical scholarship. Facing seemingly insurmountable obstacles from patriarchal social systems and educational institutions – from learning Latin and Greek as a marginalized minority, to being excluded from institutional support, denigrated for being lightweight or over-ambitious, and working in the shadows of husbands, fathers, and brothers – they nevertheless continued to teach, edit, translate, analyse, and elucidate the texts left to us by the ancient Greeks and Romans.

## Frauenbewegung/en

### Gouges, Olympe de: Die Rechte der Frau

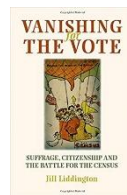


= Déclaration des droits de la femme / herausgegeben, übersetzt und mit einer Einführung von Gisela Bock. – München : dtv, 2018.

Signatur: 2132498-B.Neu

1789 hatte die französische Nationalversammlung die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte verkündet, doch profitieren sollten davon nur die Männer. Dass den Frauen das Recht auf Freiheit, Eigentum und Arbeit verwehrt blieb und sie keine offiziellen Funktionen ausüben oder sich politisch betätigen durften, rief Olympe de Gouges auf den Plan. „Die Frau hat das Recht, das Schafott zu besteigen; sie muss gleichermaßen das Recht haben, die Rednertribüne zu besteigen.“ Zusammen mit ihrer als Gegenentwurf konzipierten ›Erklärung der Rechte der Frau und der Bürgerin‹ legte die unerschrockene Humanistin einen Gesellschaftsvertrag zwischen Mann und Frau, quasi einen Ehevertrag, vor und war damit ihrer Zeit weit voraus. Die Ausgabe in bibliophiler Ausstattung enthält neben einer Neuübersetzung eine umfangreiche Einführung in den Text und die Zeit, den Abdruck des französischen Originals (auch als Faksimile), die Erklärung der Menschen- und BürgerInnenrechte von 1789, einen ausführlichen Abriss der Lebensstationen von Olympe de Gouges sowie eine Darstellung ihrer Schriften.

### Liddington, Jill: Vanishing for the vote



suffrage, citizenship and the battle for the census. – Manchester : Manchester University Press, 2014.


Signatur: 2130814-B.Neu

Vanishing for the vote recounts what happened on one night, Sunday 2 April, 1911, when the Liberal government demanded every household comply with its census requirements. Suffragette organisations urged women, all still voteless, to boycott this census. Many did. Some wrote 'Votes for Women' boldly across their schedules. Others hid in darkened houses or, in the case of Emily Wilding Davison, in a cupboard within the Houses of Parliament. Yet many did not. Even some suffragettes who might be expected to boycott decided to comply – and completed a perfectly accurate schedule. Why? Vanishing for the vote explores the 'battle for the census' arguments that raged across Edwardian England in spring 1911. It investigates why some committed campaigners decided against civil disobedience tactics, instead opting to provide the government with accurate data for its health and welfare reforms. This book plunges the reader into the turbulent world of Edwardian politics, so vividly recorded on census night 1911. Based on a wealth of brand-new documentary evidence, it offers compelling reading for history scholars and general readers alike. Sumptuously produced, with 50 illustrations and an invaluable Gazetteer of suffrage campaigners.

### „Sie meinen es politisch!“ : 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich



Geschlechterdemokratie als gesellschaftspolitische Herausforderung / Blaustrumpf ahoi! (Hg.). – Wien : Löcker Verlag, 2019.

Signatur: 2138059-B.Neu 

Der wissenschaftliche Begleitband der gleichnamigen Ausstellung im Volkskundemuseum in Wien 2019 nimmt den 100. Jahrestag der Einführung des Frauenwahlrechts in Österreich zum Anlass, die Geschichte der politischen Partizipation von Frauen neu aufzurollen. Nach 1918 entsteht die politische Figur der ‚Frau als Wählerin‘ sowie als politische Repräsentantin. Die Erfüllung der Forderung nach politischen Rechten für Frauen bildet den Schlussstein in der langen Auseinandersetzung um die gleichberechtigte politische Inklusion von Bürgerinnen in die Sphäre des Staatlich-Politischen. Für Frauen, ihre Handlungsräume und Lebenswelten bedeutet das eine multiple Zäsur. Die Aufsätze des Sammelbandes untersuchen aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven Normen, Diskurse, Institutionen und politische Praxen im Zeitraum von 1848 bis

heute. Sie fragen nach Kontinuitäten und Brüchen. Sie analysieren die Veränderungen der Geschlechterverhältnisse und die Strategien der Akteurinnen. Blaustrumpf ahoi! steht für eine Gruppe an der Universität Wien lehrender Frauen: die Historikerinnen, Politik- und Rechtswissenschaftlerinnen Birgitta Bader-Zaar, Johanna Gehmacher, Gabriella Hauch, Elisabeth Holzleithner, Maria Mesner und Birgit Sauer.

### Stokowski, Margarete: Die letzten Tage des Patriarchats



Reinbek bei Hamburg : Rowohlt Verlag, 2018.


Signatur: 2135647-B.Neu

Seit 2011 schreibt Margarete Stokowski Essays, Kolumnen und Debattenbeiträge für verschiedene Zeitungen und Magazine wie taz und Spiegel. Die besten und wichtigsten Texte versammelt dieses Buch, leicht überarbeitet und kommentiert. Die Autorin analysiert den Umgang mit Macht, Sex und Körpern, die #metoo-Debatte und Rechtspopulismus, sie schreibt über Feminismus, Frauenkörper und wie sie kommentiert werden, über Pornos, Gender Studies, sogenannte Political Correctness, Unisextoiletten und die Frage, warum sich Feminismus und Rassismus ausschließen. Stokowskis Texte machen Mut, helfen, wütend zu bleiben, Haltung zu zeigen und doch den Humor nicht zu verlieren und sie zeigen, dass es noch einiges zu tun gibt auf dem Weg zu einer gleichberechtigten Gesellschaft. Wer fragt, ob wir den Feminismus noch brauchen oder ob die Revolution bereits geschafft ist, dem liefert Margarete Stokowski eindeutige Antworten.

### We still demand! : redefining resistance in sex and gender struggles



edited by Patrizia Gentile, Gary Kinsman, and L. Pauline Rankin. – Vancouver : Toronto : UBC Press, 2017.

Signatur: 2129762-B.Neu 


„*We Still Demand!*“ recovers histories of sex and gender activism across Canada from the 1970s to the present. Departing from conventional accounts, this book demonstrates the varied nature of resistance and the productive power of remembering sex and gender struggles. In attending to the records and accounts that have slipped out of view, it also redraws the boundaries between activism and scholarship. Drawing on a rich history of activism often obscured in existing historical accounts, the contributors recall 1970s same-sex marriage activism; early queer union organizing; organizing against police repression; early trans organizing; the emergence of dyke marches; the organization of black queer space at Toronto Pride events; and the shift from a focus on liberation-oriented activism to rights-oriented activism. The authors address gender “passing” in historical research; lesbian s/m porn;

sex-worker organizing; problems with organizing against “human trafficking”; queer immigration and refugee struggles; borders; and trans identity. By recovering the history of activism and outlining contemporary challenges, this book provides a vital rewriting of the history of sex and gender activism in Canada that will enlighten current struggles and activate new forms of resistance.

### Women activists between war and peace : Europe, 1918–1923



edited by Ingrid Sharp and Matthew Stibbe. – London : Bloomsbury Academic, 2017.

Signatur: 2130566-B.Neu 

„*Women Activists between War and Peace*“ employs a comparative approach in exploring women's political and social activism across the European continent in the years that followed the First World War. It brings together leading scholars in the field to discuss the contribution of women's movements in, and individual female activists from, Austria, Bulgaria, Finland, France, Germany, Great Britain, Hungary, Russia and the United States. The book contains an introduction that outlines key concepts and broader, European-wide issues and concerns, such as peace, democracy and the role of the national and international in constructing the new, post-war political order. It then proceeds to examine the nature of women's activism through the prism of five pivotal topics: Suffrage and nationalism, pacifism and internationalism, revolution and socialism, journalism and print media, war and the body.

### Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

#### Lewis, Holly: The politics of everybody



feminism, queer theory and Marxism at the intersection. – London : Zed Books, 2016.

Signatur: 2129794-B.Neu

It's commonly understood within the academy that the terms “man,” “woman,” and “other” are socially constructed, and that their meanings are maintained by the current political order. But few thinkers have attempted to reconcile that knowledge – which is rooted in Marxism – with queer theory. The few who have, meanwhile, usually attempt to do so through issues of libidinal desire and sexual expression. In „*The Politics of Everybody*“, Holly Lewis argues powerfully that the emphasis on desire, though seemingly innocuous, is actually symptomatic of neoliberal habits of thought, and consequently, is responsible for a continued focus on the limited politics of identity. Instead, Lewis shows, we should look to the arena of body production, categorization, and exclusion; only through such a reorientation can we create a politics of

liberation that is truly inclusive and grounded in lived experience.

### Stryker, Susan: Transgender history



Berkeley, Calif. : Seal Press, 2008.

Signatur: 2130817-B.Neu

Covering American transgender history from the mid-20th century to today, this book takes a chronological approach to the subject of transgender history, with each chapter covering major movements, writings, and events. Chapters cover the transsexual and transvestite communities in the years following World War II; trans radicalism and social change, which spanned from 1966 with the publication of *The Transsexual Phenomenon* and lasted through the early 1970s; the mid-'70s to 1990 – the era of identity politics and the changes witnessed in trans circles through these years; and the gender issues witnessed through the '90s and '00s. *Transgender History* includes informative sidebars highlighting quotes from major texts and speeches in transgender history and brief biographies of key players, plus excerpts from transgender memoirs and discussion of treatments of transgenderism in popular culture.

## Philosophie

### "Mein Heiliger heißt Benedict" : Rose Ausländer und die Philosophie

Weilerswist : Verlag Ralf Liebe, 2016. – (Materialien zur Literatur ; Band 3)

Signatur: 2131743-B.Neu

Rose Ausländers frühes Interesse galt der Philosophie. Die Wahlphilosophen Benedikt Spinoza, der sich seinen Lebensunterhalt als Brillenschleifer verdiente, und der Berliner Denker Constantin Brunner haben ihrem Denken ein Fundament gegeben. Eines der damaligen Gedichte begann: „Mein Heiliger heißt Benedikt./ Er hat das Weltall / klargeschliffen.“ Die später entstandenen Essays über Spinoza, Brunner, Platon (Phaidros) und Freud (Angst), Lyrikmanuskripte, Tagebücher, Briefe sowie die Gesamtauflage des Regenbogen sind dem Krieg zum Opfer gefallen.

### Rullmann, Marit: Denken, um zu leben



Philosophinnen vorgestellt / Werner Schlegel. – Wiesbaden : marix Verlag, 2018.

Signatur: 2132336-B.Neu

Wird man nach Philosophen gefragt, fallen einem auf Anhieb zahlreiche Namen ein: Sokrates, Platon, Kant, Schopenhauer, Nietzsche, Sartre ... und unzählige mehr. Wird man nach Philosophinnen gefragt, erschöpfen sich die Antworten meist – wenn überhaupt – in Hannah Arendt und Simone de Beauvoir. Dabei hat es in jedem Zeitalter

auch philosophierende Frauen gegeben, die Vordenkerinnen waren und Veränderungen bewirkten. Die revolutionäre Gleichheitsdenkerin Olympe de Gouge zum Beispiel, Dorothea Schläger, die erste Doktorin der Philosophie in Deutschland, Mary W. Calkins, die sich mit der Philosophie des Selbst auseinandersetzte, Christina von Schweden, die Sinneseindrücke als Grundlage der Erkenntnis beschrieb, oder Martha Nussbaum, die sich mit der Gerechtigkeits- und Inklusionsfrage beschäftigt. Die philosophischen Fragestellungen wichtiger Denkerinnen sind zumeist lebensnah und ermöglichen neue Perspektiven und Denkanstöße: In griffige Einzelporträts werden einflussreiche Denkerinnen skizziert und ihre Verdienste so dem Vergessen entrissen.

### Weißpflug, Maïke: Hannah Arendt



die Kunst, politisch zu denken. – Berlin : Matthes & Seitz, 2019.

Signatur: 2135726-B.Neu


Seit ihrer Wiederentdeckung in den letzten Jahren ist Hannah Arendt aus den öffentlichen Debatten zu Freiheit, Unterdrückung und Flucht kaum mehr wegzudenken. Doch nicht nur, was sie dachte, ist von schlagender Aktualität, genauso bedeutsam ist, wie sie dachte. Maïke Weißpflug präsentiert uns eine unentdeckte Hannah Arendt und geht in ihrer mitreißend erzählten Studie den Quellen ihres höchst ungewöhnlichen Denkstils nach. Diese findet sie nicht in der Philosophie, sondern vor allem in ihren Lektüren von Dichtern wie Homer, Conrad und Brecht. Mit ihnen wendet sich die politische Theoretikerin gegen alle großen und umfassenden Erklärungen und Theorien und macht die kleinteilige und sinnliche Erfahrungswelt zu ihrem Ausgangspunkt: Die Kunst, politisch zu denken, besteht vor allem im Mut, sich zwischen alle Stühle zu setzen. Streitbar zu sein, setzt voraus, die Welt aus der Perspektive anderer betrachten zu können und trotzdem selbst zu denken.

## Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

### Fernau, Sandra: Verstrickungen im Glauben



zur biografischen Bedeutung katholischer Religiosität vor dem Hintergrund sexuellen Missbrauchs durch Kleriker. – Baden-Baden : Nomos, 2018. – (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung ; Band 51)

Signatur: 2132079-B.Neu 

Die vorliegende Arbeit basiert auf einer qualitativen Interviewstudie mit erwachsenen Männern, die im Kindes- und Jugendalter von katholischen Geistlichen sexuell missbraucht wurden. Ausgehend von der Beobachtung, dass es bei den Betroffenen zu keiner nachhaltigen Distanzierung von der Kirche bzw. den von ihr vermittelten Glaubensvorstellungen kommt, beleuchtet sie aus einer religionssozio-




logischen Perspektive den tiefgreifenden Einfluss katholischer Prägungen auf die Bewältigung des erlebten Missbrauchs sowie biografischer Konflikterfahrungen im Allgemeinen. Dabei zeigt die Untersuchung, dass die religiösen Verstrickungen spezifische Funktionen im lebensgeschichtlichen Kontext erfüllen: Sie fungieren als Mittel zur Herstellung von Konformität, zur Selbstaufwertung oder zur Entlastung von Handlungsverantwortung. Sie werden somit als (defizitäre) Versuche zur biografischen Problembewältigung fassbar, die eine gelingende Verarbeitung der Missbrauchserfahrungen tendenziell erschweren.

### Handbuch Frauenlob



herausgegeben von Claudia Lauer, Uta Strömer-Caysa ; unter Mitarbeit von Anna Sara Lahr. – Heidelberg : Universitätsverlag Winter, 2018.

Signatur: 2130808-C.Han 

Das Handbuch widmet sich dem Werk und Wirken Heinrichs von Meißen, genannt Frauenlob. In verschiedenen Einzelbeiträgen bietet der Band verdichtete Darstellungen zu Überlieferung und Edition, Melodien und Metrik, Gattungsspektrum und lyrischen Fakturen, philosophisch-theologischen Bezügen und Stil sowie zur produktiven Rezeption in verschiedenen Epochen. Er gibt so einen Überblick über das Œuvre des im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit hochberühmten und gern imitierten Dichters und schafft Zugänge für PhilologInnen, LehrerInnen, StudentInnen und Literaturinteressierte. Alle behandelten Texte werden übersetzt oder in vorhandenen Übersetzungen nachgewiesen.

### Hylan, Susan E.: Women in the New Testament world



New York, NY : Oxford University Press, 2019.

Signatur: 2134806-B.Neu

Modern readers of the New Testament often notice its varying ideas about women. Some passages encouraged women to be submissive and remain silent. Yet in others, women characters owned property, headed households, or spoke with approval. Women in the New Testament World helps readers understand this conflicting evidence. It argues that social norms of the time encouraged traditional feminine virtues. However, as Susan Hylan argues, women in the culture enacted these virtues in a variety of ways, including active leadership in households, associations, and cities. In contrast to earlier approaches that divided the evidence into groups that either allowed or forbade women's leadership, this book points to a tension that was pervasive across different groups and regions of the Roman world. Society widely viewed women as inferior to men yet applauded their active pursuit of familial and civic interests. Thus, it was not the case that some women led while others were silent; instead, women were praised for

modesty at the same time as they exerted influence in their communities. Elaborating on this rich historical background, Hylan illuminates new possibilities in New Testament texts.

### Meister, Gabriele: Sexualität und Kirche



Gottesdienst- und Andachtspraxis zu Homo-, Bi-, Trans\*- und Inter\*sexualität. – Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2019.


Signatur: 2135729-B.Neu

Homo-, Bi-, Transirgendwas... tja, also „halt irgendwie anders“. Nicht erst seit der „Ehe für alle“ sind sexuelle Orientierungen und Identitäten vielfach Gesprächsthema. Aber was tun, wenn ein homosexuelles Paar eine große Hochzeit feiern will und dies den Kirchenvorstand spaltet? Was tun, wenn einem der Kollege anvertraut, dass er sich im falschen Körper fühlt – und das endlich seiner Gemeinde beibringen muss, irgendwie. Was tun, wenn eine Jugendliche auf der Konfirmandenfahrt sagt, dass sie Mädchen liebt, und deshalb gemobbt wird? Einfache Antworten kann auch dieses Buch nicht geben, aber es kann Ratgeber sein, der über Sprachlosigkeit hinweghilft. Mit Predigten und Liturgievorschlägen bietet es Ideen, über Andachten und Gottesdienste zum Thema Homo-, Bi-, Trans\*- und Inter\*sexualität ins Gespräch zu kommen und eigene Andachten und Gottesdienste zu gestalten. Zusätzlich liefert es Hintergründe in Form biografischer Interviews: So berichtet eine Pfarrerin über ihr Comingout als Trans\*frau, und eine Mutter erzählt über die Betreuung ihres Inter\*kindes in einem evangelischen Kindergarten.

### Rape Culture, gender violence, and religion : interdisciplinary perspectives



Caroline Blyth, Emily Colgan, Katie B. Edwards, editors. - Cham : Palgrave Macmillan, 2018.

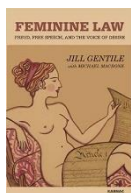
Signatur: 2130235-B.Neu 

This volume explores the multiple intersections between rape culture, gender violence, and religion. Each chapter considers the ways that religious texts, theologies, and traditions engage with contemporary cultural discourses of gender, sexuality, gender violence, and rape culture. Particularly, they interrogate the multifaceted roles that religious texts and teachings can have in challenging, confirming, querying, or redefining socio-cultural understandings of rape culture and gender violence. Unique to this volume, authors explore the topic from a range of disciplinary perspectives, including anthropology, theology, biblical studies, gender and queer studies, politics, modern history, art history, linguistics, religious studies, and English literature. Together, these interdisciplinary approaches resist the tendency to oversimplify the complexity of the connections between religion, gender violence, and rape culture; rather, the volume offers readers a multi-vocal and multi-perspectival view of this crucial subject, inviting readers to

think deeply about it in light of the global crisis of gender violence.

## Psychologie & Psychotherapie & Medizin

### Feminine law : Freud, free speech, and the voice of desire

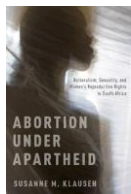


Jill Gentile with Michael Macrone. – London : Karnac Books, 2016.  
Signatur: 2130944-B.Neu

„Feminine Law“ explores the conjunction between psychoanalysis and democracy, in particular their shared commitments to free speech. In the process, it demonstrates how lawful constraints enable an embodied space or gap for the potentially disruptive but also liberating and novel flow of desire and its symbols. This space, intuited by the First Amendment as it is by Freud's free association, enables personal and collective sovereignty. By naming a feminine law, we mark the primacy a space between the conceivable and the inconceivable, between knowledge and mystery. What do political free speech and psychoanalytic free association have in common, besides the word „free“? And what do Sigmund Freud and Justice Louis Brandeis share besides a world between two great wars? How is the female body a neglected key to understanding the conditions and contradictions of free discourse? Drs. Jill Gentile and Michael Macrone take up these questions, and more, in their wide-ranging, often passionate exploration of the hidden legacy of Freud and the Founding Fathers. These pioneers, through their imprecise instructions to fight repression, set in motion incessant processes by which we claim power and agency. These processes come into sharp focus in the analytic clinic. The authors show that psychoanalysis is not just a method of treatment, but also a practice of transitional democracy, in which doctor and patient together discover the very basis of equality, as they learn how to navigate its essential flux, both in relationships and in public action.

## Sexualität/en & Körper & Gesundheit

### Klausen, Susanne M.: Abortion under apartheid



nationalism, sexuality, and women's reproductive rights in South Africa. – Oxford : Oxford University Press, 2015.  
Signatur: 2131408-C.Neu

The first scholarly study of the history of abortion in South Africa, or indeed any African country focuses on the centrality of the regulation of women's reproductive bodies to the making and maintenance of apartheid in South Africa.

The book situates the struggle over abortion in the context of disciplining whites' sexuality as part of the ongoing ideological work of justifying white supremacist rule and contains interviews with key historical figures who had not previously given interviews about their experiences

### Konrad, Sandra: Das beherrschte Geschlecht



warum sie will, was er will. – München : Piper, 2018.  
Signatur: 2130673-B.Neu

Sexualität ist mehr als nur Sex – es geht um Rollenzuschreibungen, Regeln und Rechte. Also wie frei, gleichberechtigt und sexuell selbstbestimmt sind Frauen im 21. Jahrhundert? Hat weibliche Sexualität sich emanzipiert oder lediglich maskulinisiert? Und wie viel wissen Frauen wirklich über ihre eigene sexuelle Identität? Was ist „normal“, und wer bestimmt das? Um diese Fragen zu beantworten, stellt Sandra Konrad die Geschichte weiblicher Sexualität dar. Dabei verbindet sie psychohistorische Erkenntnisse mit aktuellen Forschungsergebnissen aus der Sexualwissenschaft und zahlreichen Interviews mit jungen Frauen, die zeigen, wie unbewusste Rollenvorgaben auch heute noch das Geschehen um Sexualität prägen.

## Politik & Internationales & Gesellschaft

### Erfolgreiche Geschlechterpolitik : Ansprüche, Entwicklungen, Ergebnisse

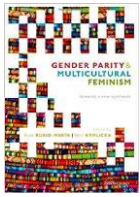


Expertise / im Auftr. der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung. Barbara Stiegler (Hrsg.). [Arbeitsbereich Frauen- und Geschlechterforschung, Friedrich-Ebert-Stiftung]. – Bonn : Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung, 2012.


Signatur: 2129237-C.Neu

Arbeit, Zeit, Geld und Macht sind noch lange nicht gerecht verteilt – mit vielen Nachteilen für Frauen, aber auch einigen für Männer. Geschlechterpolitik ist also nach wie vor notwendig. Aber wer macht eigentlich Geschlechterpolitik? Sind es nur die Frauen selbst, die zur Durchsetzung ihrer Forderungen Kampagnen durchführen, Projekte entwickeln oder sich in Netzwerken, Verbänden und Vereinen eine Stimme geben? Geschlechterpolitik besteht aus vielen kleinen Schritten und vielen guten Wegen. Es gibt kurzzeitige Erfolge, längerfristige, positive Veränderungen, aber auch Rückschritte und Stagnation. Die folgenden Beiträge gehen der Frage nach, welche Strukturen und Verfahren zu erfolgreichem geschlechterpolitischem Handeln führen, führen können und geführt haben.

## Gender parity and multicultural feminism : towards a new synthesis



edited by Ruth Rubio-Marín and Will Kymlicka. – Oxford : Oxford University Press, 2018.

Signatur: 2130081-C.Neu 

Around the world, we see a 'participatory turn' in the pursuit of gender equality, exemplified by the adoption of gender quotas in national legislatures to promote women's role as decision-makers. We also see a 'pluralism turn', with increasing legal recognition given to the customary law or religious law of minority groups and indigenous peoples. To date, the former trend has primarily benefitted majority women, and the latter has primarily benefitted minority men. Neither has effectively ensured the participation of minority women. In response, multicultural feminists have proposed institutional innovations to strengthen the voice of minority women, both at the state level and in decisions about the interpretation and evolution of cultural and religious practices. This volume explores the connection between gender parity and multicultural feminism, both at the level of theory and in practice. The authors explore a range of cases from Europe, Latin America, the Middle East, and Africa, in relation to state law, customary law, religious law, and indigenous law. While many obstacles remain, and many women continue to suffer from the paradox of multicultural vulnerability, these innovations in theory and practice offer new prospects for reconciling gender equality and pluralism.

## Heti, Sheila: Mutterschaft



Roman / aus dem Englischen von Thomas Überhoff. – Reinbek bei Hamburg : Rowohlt 2019.

Signatur: 2135226-B.Neu

Was wird gewonnen und was geht verloren, wenn eine Frau sich entschließt, ein Kind zu bekommen? In ihren späten Dreißigern, als die Freundinnen sich fragen, wann sie endlich Mutter werden, fragt Sheila Heti sich, ob sie es überhaupt werden will. In einer mehrere Jahre umspannenden Selbsterkundung, mal hierhin, mal dorthin gezogen von ihren Mitmenschen, ihrem Partner und den Verpflichtungen gegenüber ihren jüdischen Vorfahren, versucht sie eine weise und moralische Entscheidung zu treffen. Nachdem Philosophie, ihr Körper, die Mystik und der Zufall nicht geholfen haben, findet sie die Antwort viel näher bei sich. "Diese Erkundung der moralischen, gesellschaftlichen und psychologischen Beziehung der modernen Frau zur Mutterschaft ist eine Erleuchtung, eine Provokation und – endlich – eine Antwort auf die neuen Normen der Weiblichkeit", schrieb Bestsellerautorin Rachel Cusk über Mutterschaft.

## #meToo : die Debatte aus österreichischer Perspektive

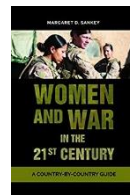


Redaktion: Ricarda Götz. – Wien : MA 57 – Frauenservice der Stadt Wien, 2018. – ([Frauen. Wissen. Wien ; 7])

Signatur: 2044873-B.Neu

Die 7. Ausgabe von Frauen. Wissen. Wien widmet sich ein Jahr nach der #metoo Debatte, deren Anfang und Entwicklung aus einer österreichischen Perspektive.

## Sankey, Margaret: Women and War in the 21st Century



a Country-by-Country Guide. – Santa Barbara, California ; Denver, Colorado : ABC-CLIO, 2018.

Signatur: 2132446-B.Neu-For

Twenty-three countries currently allow women to serve in front-line combat positions and others with a high likelihood of direct enemy contact. This book examines how these decisions did or did not evolve in 47 countries. It delineates the ways in which women are incorporated into national militaries in the both the United States and countries around the world, offers in each entry the distinct national context in which countries have decided to employ women in warfare, reveals how different nations choose to include or exclude women from the military, providing key insight into each nation's values and priorities and examines how governments treat women serving in combat: battlefield experience can "earn" a woman citizenship or be cause for shunning her, depending on the state

## Suchland, Jennifer: Economies of violence



transnational feminism, postsocialism, and the politics of sex trafficking. – Durham [u.a.] : Duke Univ. Press, 2015.

Signatur: 2132277-B.Neu

Recent human rights campaigns against sex trafficking have focused on individual victims, treating trafficking as a criminal aberration in an otherwise just economic order. In Economies of Violence Jennifer Suchland directly critiques these explanations and approaches, as they obscure the reality that trafficking is symptomatic of complex economic and social dynamics and the economies of violence that sustain them. Examining United Nations proceedings on women's rights issues, government and NGO anti-trafficking policies, and campaigns by feminist activists, Suchland contends that trafficking must be understood not solely as a criminal, gendered, and sexualized phenomenon, but as operating within global systems of precarious

labor, neoliberalism, and the transition from socialist to capitalist economies in the former Soviet Union and Eastern Bloc. In shifting the focus away from individual victims, and by underscoring trafficking's economic and social causes, Suchland provides a foundation for building more robust methods for combatting human trafficking.

## Arbeit & Beruf & Wirtschaft

### Buchinger, Birgit: Salzburger Leitbild für Chancengleichheit von Frauen und Männern

Solution, Sozialforschung & Entwicklung ; Peter Huber ; Hedwig Lutz ; Christine Mayrhuber ; Margit Schratzenstaller – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO). Wiss. Ass.: Andrea Sutrich. – Salzburg : TEP, 2010.

Signatur: 2130249-B.Neu

Primäres Ziel des vorliegenden Grundlagenberichts war es, eine Basis für die Erstellung dieses Leitbilds zur Chancengleichheit von Frauen und Männern im Bundesland Salzburg zu schaffen. Der Bericht enthält Analysen und Überlegungen, die zur Vorbereitung des Erstellungsprozesses des Leitbilds angestellt wurden. Er ist daher nicht als eine in sich geschlossene, strukturierte Forschungsarbeit zu sehen, sondern als Kompendium von Analysen, Hinweisen und Anhaltspunkten für mögliche Ansätze zur weiteren Konkretisierung des Leitbilds.

## Literatur & Sprache

### Fischer, Udo: Die Dichtungen der Frau Ava

Hubert Hladej, Lene Mayer-Skumanz, Antonie Schneider. – Paudorf : Frau Ava Gesellschaft für Literatur, 2018.

Signatur: 2127340-B.Neu

„Die Dichtungen der Frau Ava“, in frühmittelhochdeutscher Sprache überliefert, liegen jetzt übertragen in die Sprache von heute vor. Frau Ava ist die älteste namentlich bekannte Verfasserin deutschsprachiger Literatur. Sie wird als eine Frau besseren Standes gesehen, die sich im Alter vom öffentlichen Leben abgekehrt und mit frommen Dichtungen in der Absicht befasst hat, in einfachen und anschaulichen Worten zu belehren. In diesem Buch liegen alle bekannten Dichtungen der Frau Ava vor: „Johannes“ (eine Erzählung über das Leben und Sterben Johannes des Täufers), „Das Leben Jesu“, „Der Antichrist“ und das „Jüngste Gericht“. Der Text ist illustriert mit den in Reproduktionen erhaltenen Bildern zum „Leben Jesu“ aus der seit dem Zweiten Weltkrieg verschollenen Görlitzer Handschrift.

### Isernhagen, Stephan: Susan Sontag

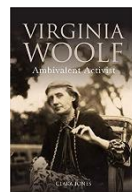


die frühen New Yorker Jahre. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2016.

Signatur: 2129991-B.Neu

Susan Sontag (1933–2004) gilt als Ikone, als streitbare Intellektuelle in der Tradition Zolas und Voltaires, die immer wieder in der Politik intervenierte. Doch wie wurde sie, als Susan Lee Rosenblatt im Januar 1933 geboren, zur schillernden Figur des New Yorker Kulturbetriebs? Wie schaffte sie es als Frau, die Frauen liebte und mit ihrem Sohn fast mittellos Ende der 1950er Jahre nach New York gekommen war, sich in der von größtenteils heterosexuellen Männern dominierten literarischen Welt der 1960er Jahre durchzusetzen? Stephan Isernhagen verortet Sontag im kulturellen Feld New Yorks und argumentiert, dass Themen, die sie besetzte, Haltungen, die sie sich aneignete und Kategorien, an denen entlang sie ihre Kunstkritik ausrichtete, den Kulturbetrieb New Yorks lange vor ihrer Etablierung in der Ostküstenmetropole prägten. Er arbeitet den Zusammenhang zwischen Sontags Selbstwahrnehmung als Lesbe und ihrer Kunstkritik heraus und zeigt, wie stark die von gesellschaftlichen Autoritäten immer wieder festgestellte Minderwertigkeit der homosexuellen Erfahrung die Kunstkritik einer Frau, die als eine der wichtigsten weiblichen Intellektuellen in die Geschichte eingegangen ist, prägte.

### Jones, Clara: Virginia Woolf



ambivalent activist. – Edinburgh : Edinburgh University Press, 2017.

Signatur: 2129786-B.Neu

Virginia Woolf taught history at Morley College for adult education; addressed envelopes in an adult suffrage office in 1910; she was the treasurer of the Rodmell Women's Institute and had a life-long affiliation with the Women's Co-operative Guild. And yet the compelling details of this activity have been critically neglected owing to a critical emphasis on the politics of Woolf's writing, rather than her actual participation. Responding to this significant gap in Woolf scholarship and drawing on a wealth of archival material, this book establishes the details of Woolf's participation with these four organisations and sets this activism within the contexts of the institutional moments in which she worked. As well as tracing Woolf's career as an activist across 45 years, this book also explores the consistent but often contradictory way in which this participation is written into a range of Woolf's short stories, novels and

essays including 'Report on Teaching at Morley College', 'Memoirs of a Novelist', 'The Journal of Mistress Joan Martyn', Melymbrosia, The Voyage Out, Night and Day, The Years, 'Introductory Letter', 'On Being Ill', 'Cook Sketch', the 'Dreadnought Hoax Talk', 'The Leaning Tower', and Between the Acts.

### Kimber, Gerri: Katherine Mansfield



the early years. – Edinburgh : Edinburgh University Press, 2016.

Signatur: 2129788-B.Neu

Focusing on the first nineteen years of Katherine Mansfield's life, from her birth in 1888 to her arrival in London in 1908 to be a writer, this new biography sheds new light on Mansfield's childhood and teenage years as well as on her development as a writer. The biography draws extensively on previously unused archive material, including the research papers assembled by Ruth Elvish Mantz for her 1933 biography of Mansfield, detailed reminiscences of former school friends and acquaintances, Mansfield's autograph book, birthday book, her early letters, notebooks and family papers. Using this rich seam of material, Gerri Kimber explores Mansfield's home life and school days, her friendships, first infatuations and sexual experimentation both with young men and young women and her travels through the volcanic North Island of New Zealand and examines her earliest published stories which appeared in school magazines. What emerges is a picture of a feisty, mischievous, young girl and an expressive, non-conformist teenager: the unruly Kass Beauchamp who became Katherine Mansfield, the famous modernist writer.

### Kühn, Stefanie: „Zeitschaften“ – Zur Inszenierung von Erinnerung, Identität und Selbstbehauptung in Ruth Klügers autobiografischen Werken



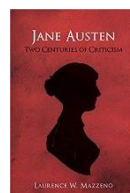
Hamburg : Kovac, Dr. Verlag, 2018. – (Schriftenreihe Poetica ; Band 153)

Signatur: 2120894-B.Neu

Den autobiographischen Texten Ruth Klügers kommt innerhalb der deutschsprachigen Literatur eine besondere Stellung zu. Schilderungen von Verfolgung, Holocaust und Exil werden darin verbunden mit Betrachtungen zu Möglichkeiten und Grenzen autobiographischen Schreibens und mit Reflexionen zu der darin eingenommenen weiblich-jüdischen Perspektive. Mit weiter leben, Still Alive und unterwegs verloren widmet sich die Untersuchung einem Korpus aus drei autobiografischen Texten von Ruth Klüger. Die Studie ist auf der Ansicht begründet, dass Klügers Werke in ihrer Gesamtheit zu betrachten sind, um das autobiografische Identitätsprojekt der Autorin als solches begreifen zu können. Neu ist daher der monografische

Zugriff, ebenso befasst sich die Studie mit den in den Autobiografien enthaltenen Gedichten und den wissenschaftlichen Publikationen der auch als Germanistin tätigen Autorin. Neu ist auch der komparatistische Blick, der Klügers Autobiografien mit denen anderer Shoah-Überlebender korreliert. Es wird der These nachgegangen, dass Klüger das literarische Medium der Autobiografie neu nutzt, um ihren Erinnerungen eine bestimmte Form der ästhetischen Inszenierung zu verleihen, etwa durch die Verwendung performativer Elemente.

### Mazzeno, Laurence W.: Jane Austen



two centuries of criticism. – Rochester, New York : Camden House, 2017.


Signatur: 2130685-B.Neu

Among the most important English novelists, Jane Austen is unusual because she is esteemed not only by academics but by the reading public. Her novels continue to sell well, and films adapted from her works enjoy strong box-office success. The trajectory of Austen criticism is intriguing, especially when one compares it to that of other nineteenth-century English writers. At least partly because she was a woman in the early nineteenth century, she was long neglected by critics, hardly considered a major figure in English literature until well into the twentieth century, a hundred years after her death. Yet consequently she did not suffer from the reaction against Victorianism that did so much to hurt the reputation of Dickens, Tennyson, Arnold, and others. How she rose to prominence among academic critics - and has retained her position through the constant shifting of academic and critical trends - is a story worth telling, as it suggests not only something about Austen's artistry but also about how changes in critical perspective can radically alter a writer's reputation.

### Translating women



ed. by Luise von Flotow. – Ottawa : Univ. of Ottawa Press, 2011.

Signatur: 2130579-B.Neu 

Feminist theory has been widely translated, influencing the humanities and social sciences in many languages and cultures. However, these theories have not made as much of an impact on the discipline that made their dissemination possible: many translators and translation scholars still remain unaware of the practices, purposes and possibilities of gender in translation. Translating Women revives the exploration of gender in translation begun in the 1990s by Susanne de Lotbinière-Harwood's Re-belle et infidèle/The Body Bilingual (1992), Sherry Simon's Gender in Translation (1996), and Luise von Flotow's Translation and Gender (1997). Translating Women complements those seminal texts by providing a wide variety of examples of how

feminist theory can inform the study and practice of translation. Looking at such diverse topics as North American chick lit and medieval Arabic, *Translating Women* explores women in translation in many contexts, whether they are women translators, women authors, or women characters. Together the contributors show that feminist theory can apply to translation in many new and unexplored ways and that it deserves the full attention of the discipline that helped it become internationally influential.

### "... unsere Kunst ist eine Religion ..." : der Briefwechsel Cosima Wagner – Hermann Levi

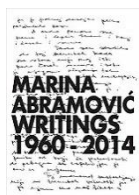


herausgegeben von Dieter Steil. – Baden-Baden : Verlag Valentin Koerner, 2018.  
Signatur: 2131121-B.Neu

Mit der Edition des Briefwechsels zwischen Cosima Wagner und Hermann Levi legt der Historiker Dieter Steil erstmals den musik- und kulturgeschichtlich bedeutenden Gedankenaustausch vollständig vor. Levi, ein in die deutsche Kultur hineingewachsener Sohn eines Rabbiners und erster Dirigent der Münchener Hofoper, war Richard Wagner von König Ludwig II. von Bayern mitsamt des Münchener Hoforchesters für die Uraufführung des Parsifal zur Verfügung gestellt worden. Zu dieser Zeit war Levi nicht nur schon ein bedeutender Wagner-Dirigent, sondern hatte sich bereits ganz in den Dienst dieses antisemitischen Dichter-Komponisten gestellt. Nun aber musste er sich fragen, ob er sich wegen des künstlerischen Triumphs, den christlich konnotierten Parsifal dirigieren zu können, taufen lassen sollte. Der vorliegende Briefwechsel lässt deutlich erkennen, wie sehr Cosima Wagner, noch vor ihrem Mann, Levi mit missionarischem Eifer zu einem Religionswechsel drängt. Nur so könne er in das „Kloster Bayreuth“ aufgenommen werden, als dessen Priorin sie auftritt. Ausgestattet mit solcher Autorität bedrängt sie den Parsifal-Dirigenten, der entscheidend zur Sicherung der Festspiele beigetragen hatte. Levis Einfluss hingegen geht in dem Maße zurück, in dem Cosima Wagner sich zielstrebig mit ergebenen Mitarbeitern umgibt. Die Briefedition gibt Einblicke in Cosima Wagners Strategie, ihre Bayreuther Inszenierungen als neuen Maßstab des von ihr verachteten Opernbetriebs zu setzen und ihre Bemühungen, die kunsttheoretischen wie gesellschaftskritischen Schriften ihres Mannes in die akademische Lehre einzuführen.

## Kunst & Kultur & Medien

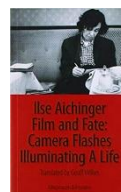
### Abramović, Marina: writings 1960–2014



editors: Allison Brainard, Katarina Mišović.  
– Köln : Verlag der Buchhandlung Walther König, 2018.  
Signatur: 2129853-C.Neu

„Marina Abramovic: Writings 1960–2014“ synthesizes the artist's inexhaustible archive of handwritten and typed notes, diary entries, poems, accounts of dreams, travel descriptions, letters, performance instructions, narrations, concepts, ideas, collections of documents...all of this has been collated, catalogued and contextualized in this publication. Known primarily for her radical performances and for reaching a broad public with her immaterial art during her more than 50-year career, this collection of her writings allows for an unexpected and deep insight into the artist's oeuvre.

### Aichinger, Ilse: Film and fate



camera flashes illuminating a life / translated by Geoff Wilkes. – Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018.

Signatur: 2121344-B.Neu

In *Film and Fate: Camera Flashes Illuminating a Life*, Ilse Aichinger describes her past and her present largely from the viewpoint of her abiding passion for the cinema, and for still photography. She reflects on her life by discussing directors ranging from Luchino Visconti to Leni Riefenstahl, actors ranging from Orson Welles to Stan Laurel, and photographs by Bill Brandt depicting subjects as diverse as the Brontës' Haworth Parsonage and London's East End. Though Aichinger's recollections are detailed, intriguing and vivid, they are pervaded by her sense of the contingency and fragility of existence – of how the presence of pictures and people in her life presages their disappearance, and of how "memory shatters easily when you try to master it."

### Anna Barriball : Pasquart Kunsthaus Centre d'art



editor: Kunsthaus Centre d'art Pasquart Biel ; texts: Anna Barriball, Margaret Iversen, Felicity Lunn ; translations: Michaela Alex-Eibensteiner, Katja Nauermann. – Wien : Verlag für Moderne Kunst, 2018.

Signatur: 2122204-D.Neu


Anna Barriball (\*1972, GB) realisiert Zeichnungen, Skulpturen und Videos, welche die verborgenen Bedeutungen im Alltäglichen und im Übersehenen freilegen. Für ihre Zeichnungen architektonischer Elemente wie Türen, Fenster und Mauern überträgt sie strukturreiche Oberflächen als Abdruck auf Papier. Dieser zeitintensive Prozess resultiert in reliefartigen Bildern, welche die Dreidimensionalität des ursprünglichen Materials bewahren. Die Wechselwirkung zwischen Objekt und Fläche ist auch eine Eigenschaft ihrer Skulpturen, für die sie ihren eigenen Körper mit Tuschezeichnungen eingewickelt hat. Ebenso vermögen ihre Videos die Räumlichkeit der Monitore zu aktivieren, auf denen sie gezeigt werden. Eine jüngste Entwicklung in Barriballs Werk ist die Zuwendung zu leuchtenden Farbspektren. Die Ränder ihrer Zeichnungen sind von fluoreszierendem Glühen durchzogen und fließende Farbebenen überfluten ihre Videos. Die Transformation von Texturen

sowie die Andeutung von Atmosphäre und Stimmung entfalten sich in einer Bildsprache, die das Innenleben der Dinge, die uns umgeben, offenbart.

### Auf Freiheit zugeschnitten : das Künstlerkleid um 1900 in Mode, Kunst und Gesellschaft



herausgegeben von Ina Ewers-Schultz und Magdalena Holzhey ; mit Beiträgen von Friederike Berger u.a. ; Kunstmuseen Krefeld. – München : Hirmer, 2018.

Signatur: 2127376-C.Neu 

Die Einheit von Kunst und Leben, nach der die Reformbewegungen um 1900 strebten, inspirierte Künstler, auch mit dem Kleid der Frau gestalterisch zu experimentieren. Das Künstlerkleid als Teil der Idee des Gesamtkunstwerks reflektiert das Bild der Frau in seinen Facetten, so als dekoratives Objekt, als Künstlerin oder emanzipierte Unternehmerin. Der Band begeistert durch die Schönheit der gezeigten Kleider und Kunstwerke, die er brisant und unter neuen interdisziplinären Perspektiven in die Umbruchsituation am beginnenden 20. Jahrhundert einordnet – von der deutschen Reformbewegung und der Wiener Werkstätte zur englischen Arts and Crafts Bewegung und der Entstehung der Haute Couture in Paris.

### Avedon, LaTurbo: Virtual normality



the female gaze in the age of the internet : LaTurbo Avedon, Nakeya Brown, Arvida Byström, Juno Calypso, Izumi Miyazaki, Signe Pierce, Refrakt, Nicole Ruggiero, Stephanie Sarley, Leah Schrage, Molly Soda / Brown, Nakeya. – Wien : Verlag für Moderne Kunst, 2018.

Signatur: 2124361-C.Neu

Mit der internationalen Gruppenausstellung „Virtual Normality – Netzkünstlerinnen 2.0“ widmet sich mit dem Museum der bildenden Künste Leipzig erstmals ein Museum im deutschsprachigen Raum dem weiblichen Blick im Zeitalter digitaler Inszenierung. Mit jeder Welle des Feminismus und mit jeder Generation ändern sich die Prioritäten und Medien und mit den Medien die Themen und Möglichkeiten. Durch das Internet und die Sozialen Medien wurde die Debatte um Sexualität und Identität neu entfacht, Netzkünstlerinnen antworten mit einer hyperfemininen Ästhetik, sie geben sich aggressiv feminin oder mädchenhaft niedlich. Die ausgestellten Künstlerinnen reflektieren die weibliche Perspektive auf Sexualität, Identität und Weiblichkeit im digitalen Zeitalter. Ihr Material ist ihr Körper, die Realität und ihr Alltag, ihre Stilmittel sind Humor, Ironie, Groteske und Übertreibung.

### Birgit Jürgenssen: ich bin



herausgegeben von Natascha Burger & Nicole Fritz. – München : London : New York : Prestel, 2018.

Signatur: 2128495-C.Neu

Birgit Jürgenssen (1949–2003) war eine der bedeutendsten österreichischen Avantgardkünstlerinnen, kreative Feministin und starke Kritikerin der kulturellen und sozialen Konditionen und Stellung der Frau in der Kunst. Birgit Jürgenssen. Ich bin. gibt einen umfassenden Einblick in das beeindruckende und vielfältige Gesamtwerk der Künstlerin, welches um die Dekonstruktion stereotyper Beziehungen und gesellschaftskritische Diskurse kreist. An kunsthistorische Traditionen wie den Surrealismus anknüpfend, entwickelte sie bereits in den späten sechziger Jahren im Alter von 20 Jahren ein eigenständiges Œuvre, welches neben einer großen Zahl an Zeichnungen auch Skulpturen, Video und vor allem Fotografie umfasst. Zwischenmenschliche Beziehungen, Sexualität und gesellschaftlich bedingte Schönheitsnormen werden von Jürgenssen mit subversivem Humor ebenso reflektiert wie tiefere Schichten ihrer eigenen Identität. Sensibel sowie kritisch spürt sie den Beziehungen zwischen Mensch, Tier und Pflanzen nach und löst diese begrifflichen Grenzen, einem verführerischen Impuls folgend, auf. Ihr intimes Werk steht somit nicht bloß für die Betonung des Sinnlichen, sondern letztlich auch für den selbstbestimmten und emanzipatorischen Impuls der Kunst.

### Frankenthaler, Helen: Abstract climates



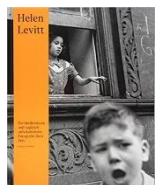
Helen Frankenthaler in Provincetown / curated by Lise Motherwell and Elizabeth A.T. Smith. – New Haven : Yale University Press, 2018.

Signatur: 2124942-D.Neu

An influential abstract expressionist and a pioneer in the Color Field movement, Helen Frankenthaler (1928–2011) spent several summers painting in Provincetown, Massachusetts. She first came in 1950 to the seaside town with a long history as an artist colony to study at Hans Hofmann's studio school and would return for more than a decade while married to the artist Robert Motherwell. This finely illustrated publication explores the works from this formative time in Frankenthaler's career, while also examining the artist's innovative methods and process. Drawing inspiration from the natural scenery of Provincetown, Frankenthaler created paintings that reverberate with a suggestiveness of place that goes beyond the idea of landscape to capture the atmosphere and climate of the New England locale. This illuminating look into Franken

thaler's development as an artist reveals how one particular location helped shape an abstract painter whose works never fit neatly within any category of subsequent abstraction.

### Helen Levitt

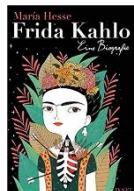


Albertina ; herausgegeben von Walter Moser ; Redaktion Astrid Mahler, Walter Moser. – Heidelberg : Berlin : Kehrer : Wien : Albertina, 2018. – (Ausstellung der Albertina ; 540)

Signatur: 2127044-C.Neu

Helen Levitt (1913–2009) ist eine der wichtigsten Vertreterinnen der Street Photography. Als leidenschaftliche Beobachterin und Chronistin des New Yorker Straßenlebens fotografiert sie ab den 1930er-Jahren die BewohnerInnen der ärmeren Stadtviertel wie der Lower Eastside und Harlem. Mit einem Blick für surreale und ironische Details hält sie über viele Jahrzehnte die Menschen in dynamischen Kompositionen fest. Ihre unsentimentale Bildsprache eröffnet ein humorvolles und theatralisches Schauspiel abseits moralischer und sozialdokumentarischer Klischees. Bereits 1959 etabliert Helen Levitt Farbe als künstlerisches Ausdrucksmittel und zählt somit zu den frühesten VertreterInnen der New Color Photography. Das Buch zur Retrospektive in der Albertina führt rund 130 ihrer ikonischen Werke zusammen. Einige der Bilder stammen aus Helen Levitts persönlichem Nachlass und werden hier zum ersten Mal öffentlich gezeigt.

### Hesse, María: Frida Kahlo



eine Biographie / aus dem Spanischen von Svenja Becker. – Berlin : Insel, 2018.


Signatur: 2129359-B.Neu

Die erste illustrierte Biografie von Frida Kahlo: Inspiriert von der Intensität Frida Kahlos und ihren bekanntesten Bildern erzählt die spanische Künstlerin María Hesse in einer reich illustrierten Biografie vom Lieben und Schaffen der mexikanischen Ikone. Ihre Zeichnungen, die mit jenen Frida Kahlos eine beinahe magische Symbiose eingehen, werfen ein ganz besonderes Licht auf dieses einzigartige Leben. Ein Körper, gezeichnet von Schmerz und Leidenschaft, eine Fantasie bevölkert von betörenden wie verstörenden Bildern, ein begeisterungsfähiger und beharrlicher Blick auf die Welt – Frida Kahlos Anziehungskraft ist nach wie vor ungebrochen. Mit einer unvergleichlichen Willenskraft trotzte sie den Bürden, die ihr das Leben zumutete, lebte mit einem freien Geist, liebte mit offenem Herzen und schuf Kunstwerke von einer strahlenden Wirkmacht. Für die Weigerung, im Schatten ihrer großen Liebe Diego Rivera zu leben, und für ihren mutigen Bruch mit den gesellschaftlichen Konventionen wird Frida Kahlo noch heute auf der ganzen Welt verehrt.

### Huanca, Donna: Piedra Quemada

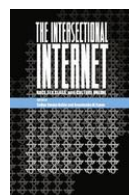


Herausgeberin: Stella Rollig ; Elysia Crampton, Isabelle Graw, Maïke Hohn, Ana Petrović, Stella Rollig ; Übersetzung: Maria Slater u.a. ; Belvedere. – Wien : Verlag für Moderne Kunst, 2018.


Signatur: 2128458-C.Neu 

Die amerikanische Künstlerin bolivianischer Herkunft Donna Huanca arbeitet mit einer Vielfalt an Medien wie Malerei, Video, Skulptur sowie Installation. Für ihre Ausstellung im Unteren Belvedere entwickelte Huanca ein Konzept, nach dem sich BesucherInnen von Raum zu Raum auf eine Reise vom Hellen ins Dunkel begeben.

### The intersectional internet : race, sex, class, and culture online



edited by Safiya Umoja and Brendesha M. Tynes. – New York : Vienna : Peter Lang, 2016. – (Digital formations ; Vol. 105)

Signatur: 2131995-B.Neu 

From race, sex, class, and culture, the multidisciplinary field of Internet studies needs theoretical and methodological approaches that allow us to question the organization of social relations that are embedded in digital technologies, and that foster a clearer understanding of how power relations are organized through technologies. Representing a scholarly dialogue among established and emerging critical media and information studies scholars, this volume provides a means of foregrounding new questions, methods, and theories which can be applied to digital media, platforms, and infrastructures. These inquiries include, among others, how representation to hardware, software, computer code, and infrastructures might be implicated in global economic, political, and social systems of control. Contributors argue that more research needs to explicitly trace the types of uneven power relations that exist in technological spaces. By looking at both the broader political and economic context and the many digital technology acculturation processes as they are differentiated intersectionally, a clearer picture emerges of how under-acknowledging culturally situated and gendered information technologies are impacting the possibility of participation with (or purposeful abstinence from) the Internet.

### Katharina Razumovsky – Aletheia

Paris : forum culturel autrichien, 2018.

Signatur: 2129330-B.Neu

Katharina Razumovsky, Weltenbummlerin und Vagabundin, ist eine bildene Künstlerin, die in vielen Sparten zu Hause ist. Nach fast zwei Jahrzehnten künstlerischer Tätigkeit in Wien, zieht sie Anfang 2016 nach Paris und schlägt ihr Atelier in Montreuil auf. Hier widmet sie sich der abstrakten, von philosophischen Überlegungen geprägten Malerei.



Ihre neuen Bilder verleihen Stille eine Stimme: Aus den kräftigen, sinnlichen Farbflächen werden Felder herausgeschnitten, die mit ihrer Umgebung in einen Dialog treten. Die Kompositionen sind manchmal monochrom, oftmals bunt und verspielt – immer aber entsteht eine spürbare Spannung zwischen den Leerstellen und den Flächen. Diesem Wechselverhältnis verdanken die Bilder ihre Poesie.

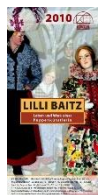
### Kero, Judith M.: Websites geschlechtergerecht und antidiskriminierend formulieren



für Psychotherapie, Beratung, Supervision.  
– Wiesbaden : Springer Fachmedien  
Wiesbaden GmbH, 2019.  
Signatur: 2136330-B.Neu

Das vorliegende Buch erörtert die (Aus)Wirkungen und die Notwendigkeit geschlechtergerechten und antidiskriminierenden Sprachhandelns und beleuchtet dieses im psychosozialen Behandlungs- und Beratungskontext. Sprache ist wirkmächtig und identitätsstiftend. Sie stellt das primäre professionelle Werkzeug der in diesem Feld Tätigen dar. Folglich ist ein kompetenter und achtsamer Umgang für eine bewusste und genderreflektierte Kommunikation unumgänglich und sollte zu den Grundkompetenzen der Professionist\_innen zählen. Basierend auf den Befunden einer umfassenden sprachfokussierten diskursanalytischen Studie zum Sprachgebrauch von Psychotherapeut\_innen, Berater\_innen und Supervisor\_innen in ihren Internetauftritten bietet die Autorin im praktischen Teil als Umsetzungshilfe eine Checkliste zur Erstellung geschlechtergerechter bzw. antidiskriminierender Texte in professionellen Internetauftritten an.

### Lilli Baitz : Leben und Werk einer Puppenkünstlerin



eine Biografie / Kammerhofmuseum Bad Aussee. – [Bad Aussee] : Kammerhofmuseum Bad Aussee, 2010.  
Signatur: 2121210-C.Neu

Große Welt im Kleinen – Von der Schaufensterpuppe bis zu Dekorationen für die Filmindustrie reichte die Schaffenspalette der Ausseerin Lilli Baitz, die gemeinsam mit ihrem Mann 1909 in Berlin ein Kunstgewerbeatelier gründete. War sie in den ersten Schaffensjahren hauptsächlich in Berlin für große Kaufhäuser tätig, zählten später auch Hapag Lloyd sowie Warenhäuser in ganz Europa und Übersee zu ihren Kunden. Nach der Übersiedlung ins heimatische Bad Aussee widmeten sich Lilli Baitz und ihre Freundin Paula Schmidl vorwiegend der Herstellung von Trachtenpuppen und Krippenfiguren. Nach Lillis Tod 1942 existierte die Firma Baitz weiter und war mit kleinen Souvenirpuppen sehr erfolgreich.

### Mémoires de Marie-Antoinette



scénario, Noël Simsolo ; dessin, Isa Python ; couleur, Scarlett. – Grenoble : Glénat, 2017. – 2 Bde.

1. Versailles
2. La révolution

Signatur: 2110423-C.Neu.1-2

In Paris wird am 13. August 1792 die Monarchie abgeschafft. Marie-Antoinette, Ehefrau von Ludwig XVI., schreibt in einer Zelle ihre Memoiren: Von der Abreise ihrer Heimat Österreich bis zu ihrer Hochzeit mit den Dauphin von Frankreich, vorbei am manchmal rücksichtslosen Alltag des Königshofs ... Noël Simsolo erzählt Marie-Antoinettes Leben, als würde sie ihre eigenen Memoiren schreiben, gleichzeitig wird dieses von Isa Python dargestellt.

### Moiser, Petra: Zeichnung 1979–2019



Salzburg : Wien : Edition Tandem, 2018.  
Signatur: 2129818-C.Neu

Petra Moiser ist in gewissem Sinne Minimalistin. Immer versucht sie, Figurales mit dem Netz des Einfachen, des präzise Geknüpften einzufangen. Der Wurf muß knapp bemessen und gezielt sein, das "Opfer" soll sogleich getroffen und geknebelt sein, es darf nicht lange zappeln, ja nicht einmal zittern. Das Instrument dieser schnellen, mitleidlosen Raubzüge durch die Gesichter, Gestalten, Anatomien anderer Menschen, durch die wilde Natur ist die exakte Umrißlinie, die Kontur. Petra Moiser hat gelernt, dieses Lasso mit großer Sicherheit auszuwerfen, es mit einer gewissen Brutalität um die Aussparungen (wo bei anderen Künstlern Leben, Plastizität, Rundung und Farbe sitzen) festzuzurren. Ihre dreidimensionalen Arbeiten sind von dieser treffsicheren, genau berechneten Umgrenzung von Vakuum ebenso definiert wie die Zeichnungen. Die Plastik wird ad absurdum geführt, während die Zeichnung etwas von dem Ursinn des Ausgrenzens, des Erklärens und Definierens ausstrahlt. Zurück bleibt das abstrakte, dürre Zeichen, das Symbol, an dem nichts weltlich Warmes mehr hängt. Aber Petra Moiser geht nicht bis zu dieser radikalen Tilgung, zur Skelettierung vom Fleisch des Innerweltlichen. Substanz und Farbe sind nur graduell reduziert und werden als Medium des poesievollen Umschreibens eingesetzt. Die Drahtskulpturen (Flug der Vögel, Menschenprofile, flatternde Zettel) stehen der Poesie eines Cocteau oder manch apter Artdeco-Caprice näher als den fundamentalen Neu-Organisierungen und Definitionen des Plastischen, wie wir sie vom Beginn des Jahrhunderts her kennen. Moisers plastische Askese bleibt unter dem konstruktivistischen, minimalistischen Anspruch gelöst und spielerisch. Anton Gugg

## One is not enough : photography & film

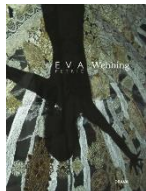


Friedl Kubelka vom Gröller ; with a short story by Miranda July ; edited by Dietmar Schwärzler. – London : Verlag der Buchhandlung Walther König, 2018.

Signatur: 2129424-C.Neu.Sond

The heart of Friedl Kubelka's photographic work (who as a filmmaker goes by the name of Friedl vom Gröller) is constituted by portraiture – whether she captures friends, acquaintances, family members, filmmakers, artists or simply clients, each for the most part gazing directly into the camera. Since 1972 to the present, Kubelka has also placed herself in front of the camera for her project Jahresportraits (Year's Portraits) in which she mercilessly documents the process of aging. It has become the structural credo of Kubelka's artistic practice to juxtapose the individual photograph with many other photographs. The monograph focuses upon individual serial works as combined with contemporary portrait series showing e.g. artists from Senegal which are combined with others from Kubelka's archive. So as to multiply perspectives, individual portraits are juxtaposed with others (double portraits), or more. As extras, a magazine about the Senegalese mural painter Pape Mamadou Samb aka Papisto Boy and a DVD with a selection of 19 films by vom Gröller are attached to the book.

## Petrič, Eva: Webbing



Klagenfurt = Celovec : Drava, 2018.

Signatur: 2127963-D.Neu

Eva Petrič's Webbing is a „hybrid“ of her visual art and creative writing with which she presents the web of her 25 art installations in the medium of lace assemblage. Made in the period of 2012–2018, they were installed worldwide. Connected into one web by the artist's perception of lace representing hematomas they seem to exist as a collective web which surpasses time and space. Hematomas occur not only when the wall of blood vessels is damaged and blood leaks into surrounding tissues where it does not belong, but also on emotional and social dimensions. We, as a society or as individuals, can ourselves be hematomas when emotional barriers break and emotions explode ... Petrič's hematomas, are further tied into one common web by their ephemerality: when the artist deinstalls them, they cease to exist and can never again appear in the same form – except in this monography.

## Tesch, Elke: Steffi Brandl

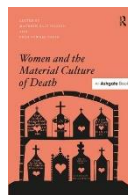


eine Berliner Portraitfotografin : Thomas Friedrich-Stipendium 2014 / Herausgeber: Berlinische Galerie, Museum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur. – Berlin : Berlinische Galerie, 2016.


Signatur: 2124290-C.Por

Steffi Brandl gehört zu den maßgeblichen Fotografinnen der 1920er- und 30er-Jahre in Berlin. Prominente Künstler und Persönlichkeiten wie Max Liebermann, Renée Sintenis und Adolf Loos ließen sich von ihr in ihrem Berliner Studio fotografieren, bis sie 1938, aufgrund ihrer jüdischen Herkunft, in die USA emigrierte. Bisher waren ihr Leben und ihr Werk nur wenigen bekannt. Die Lücken zu schließen und Brandl's Arbeiten im Kontext anderer Porträtfotografinnen dieser Zeit zu untersuchen, war das Ziel von Elke Tesch. Die Stipendiatin konnte wesentliche, neue biografische Fakten und Kenntnisse zur Arbeitsweise von Steffi Brandl in Erfahrung bringen. Gespräche mit Fotografie-forscherInnen und ZeitzeugInnen sowie ausgiebige Quellenrecherchen führten oftmals zu überraschenden Resultaten. In zahlreichen Zeitschriften und Archiven konnten bisher unbekannte Werke von Steffi Brandl aufgefunden gemacht werden.

## Women and the Material Culture of Death



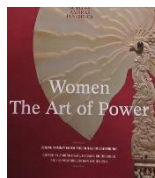
edited by Maureen Daly Goggin, Beth Fowkes Tobin. – London : Routledge, 2016.

Signatur: 2130809-B.Neu 

Examining the compelling and often poignant connection between women and the material culture of death, this collection focuses on the objects women make, the images they keep, the practices they use or are responsible for, and the places they inhabit and construct through ritual and custom. Women's material practices, ranging from wearing mourning jewelry to dressing the dead, stitching memorial samplers to constructing skull boxes, collecting funeral programs to collecting and studying diseased hearts, making and collecting taxidermies, and making sculptures honoring the death, are explored in this collection as well as women's affective responses and sentimental labor that mark their expected and unexpected participation in the social practices surrounding death and the dead. The largely invisible work involved in commemorating and constructing narratives and memorials about the dead—from family members and friends to national figures—calls attention to the role women as memory keepers for families, local communities, and the nation. Women have tended to work collaboratively, making, collecting, and sharing objects that conveyed sentiments about the deceased, whether human or animal, as well as the identity

of mourners. Death is about loss, and many of the mourning practices that women have traditionally and are currently engaged in are about dealing with private grief and public loss as well as working to mitigate the more general anxiety that death engenders about the impermanence of life.

### Women, the art of power : three women from the House of Habsburg



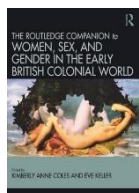
exhibition of the Kunsthistorisches Museum Vienna, Schloss Ambras Innsbruck, 14 June to 7 October 2018 / edited by Sabine Haag, Dagmar Eichberger and Annemarie Jordan Gschwend. – Vienna : KHM-Museumsverband, 2018.

Signatur: 2125193-C.Alt-Aug

This book focuses on three remarkable women who set standards in courtly culture within the Habsburg dynasty: Archduchess Margaret, governor of the Burgundian Netherlands (1480–1530), Archduchess Mary, Queen of Hungary (1505–1558) and Archduchess Catherine, Queen of Portugal (1507–1578). For the first time, an exhibition focuses on Habsburg female patronage in the Renaissance. Thus, this special exhibition on three powerful women, a daughter and two granddaughters of Emperor Maximilian I, sheds light on an unknown side of patronage in the history of art.

### Nachschlagewerk

#### Routledge Companion to women,sex, and gender in the Early British Colonial World

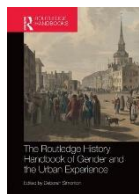


edited by Kimberly Anne Coles and Eve Keller. – London : Routledge, 2019.

Signatur: 2131062-B.Neu.L

All of the essays in this volume capture the body in a particular attitude: in distress, vulnerability, pain, pleasure, labor, health, reproduction, or preparation for death. They attend to how the body's transformations affect the social and political arrangements that surround it. And they show how apprehension of the body – in social and political terms – gives it shape.

#### The Routledge handbook of the history of gender and urban experience



Edited by Deborah Simonton. – London : New York : Routledge, 2017.

Signatur: 21298720-C.Neu

Challenging current perspectives of urbanisation, this book explores how our towns and cities have shaped and been shaped by cultural,spatial and gendered influences. This

volume discusses gender in an urban context in European, North American and colonial towns from the fourteenth to the twentieth century, casting new light on the development of medieval and modern settlements across the globe. Organised into six thematic parts covering economy, space, civic identity, material culture, emotions and the colonial world, this book comprises 36 chapters by key scholars in the field. It covers a wide range of topics, from women and citizenship in medieval York to gender and tradition in nineteenth- and twentieth-century South African cities, reframing our understanding of the role of gender in constructing the spaces and places that form our urban environment. Interdisciplinary and transnational in scope, this volume analyses the individual dynamics of each case study while also examining the complex relationships and exchanges between urban cultures. It is a valuable resource for all researchers and students interested in gender, urban history and their intersection and interaction throughout the past five centuries.

### Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

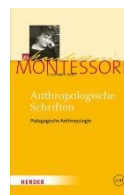
#### Kulturwandel zur geschlechtergerechten Wissenschafts- und Forschungslandschaft 2025

Angela Wroblewski (IHS), Birgit Buchinger (Solution) ; in Kooperation mit Nicole Schaffer (Schaffer Research) ; unter Mitarbeit von Anna Palienco. – Wien : Institut für Höhere Studien (IHS), 2014.

Signatur: 2130250-C.Neu

Das BMBWF hat den von der EU angeregten Kulturwandel in Wissenschaft und Forschung zugunsten der Gleichstellung aufzugreifen und auf nationaler Ebene einen Diskurs zu initiieren. Im Frühjahr 2014 wurde eine Studie zum Thema Kulturwandel zur geschlechtergerechten Wissenschafts- und Forschungslandschaft 2025 in Auftrag gegeben. Ziel dieser Studie war es die Vision eines Kulturwandels in Richtung Gleichstellung in Österreichs Wissenschafts- und Forschungslandschaft aufzuzeigen. Es ging dabei um Überlegungen wie bestehende Maßnahmen, Strukturen und Instrumente verstärkt werden können, um nationale und europäische Gleichstellungsziele zu erreichen.

#### Montessori, Maria: Gesammelte Werke



2 / herausgegeben, eingeleitet, übersetzt und textkritisch bearbeitet von Harald Ludwig. – Freiburg, Basel, Wien : Herder, 2019.

Bd. 2,1: Frühe anthropologische Werke, 1903–1906

Bd. 2,2: Pädagogische Anthropologie  
Signatur: 1932814-B.Neu.2

Unter der Gesamtleitung des renommierten Münsteraner Montessori-Forschers Harald Ludwig macht der Verlag Herder Maria Montessoris Ideen zugänglich. Die auf 21 Bände angelegte Edition hat den Anspruch einer wissenschaftlichen Werkausgabe. Maria Montessori – Gesammelte Werke präsentiert eine größtenteils neue Übersetzung sämtlicher Werke, die Maria Montessori veröffentlichte,

sowie eine Vielzahl unveröffentlichter Schriften. Einleitungen machen das editorische Vorgehen deutlich und führen in das Werk Maria Montessoris ein. Fußnoten und Anhänge enthalten Kommentare sowie ergänzende Passagen aus anderen Auflagen und Ausgaben. Jeder Band besitzt eine umfassende Bibliographie und ein Stichwortverzeichnis. In Band 1 sind kleinere Schriften Maria Montessoris gesammelt, die sie im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Karriere an der Universität und anderen Hochschulen in Rom in den Jahren 1903 bis 1906 veröffentlicht hat. In Band 2 ihren frühen pädagogischen Schriften beruft sich Maria Montessori wiederholt auf ihr Buch „Pädagogische Anthropologie“ von 1910 als eine wissenschaftliche Grundlage ihrer Pädagogik, wenn sie auch ihren eigenen Beobachtungen und Erfahrungen in der Praxis des Kinderhauses von San Lorenzo einen erheblich höheren Stellenwert gibt.

### „Wir haben hier keine bleibende Stadt“ (Hebräer 13,14) : 100 Jahre Evangelische Frauenschule – Evangelische Religionspädagogische Akademie – Kirchliche Pädagogische Hochschule



Siegfried Kreuzer, Dagmar Lager, Helene Miklas (Hrsg.). – Wien : Evangelischer Presseverband in Österreich, 2018.

Signatur: 2131507-B.Neu

2018 feierte die Evangelische Frauenschule, später Evangelische Religionspädagogische Akademie und heute Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems (KPH) am Sonntag, 11. November, ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlass wurde dieser Band herausgegeben. Aufgerollt wird wie sich die Aufgaben von der Frauenschule zur Kirchlichen Pädagogischen Hochschule verändert haben und wie sich die Ausbildung den Gegebenheiten der Zeit angepasst hat: Begonnen hat alles mit sozialer Arbeit, kurz nach dem 1. Weltkrieg.

## Sport & Reisen

### Maillart, Ella: Verbotene Reise



von Peking nach Kaschmir / aus dem Französischen von Hans Reisiger ; mit einem Vorwort von Nicolas Bouvier. – Dritte, durchgesehene Auflage. – Basel : Lenos Verlag, 2019.

Signatur: 2132485-B.Kar

Im Herbst 1934 reist die Genfer Autorin Ella Maillart im Auftrag der französischen Zeitung Le Petit Parisien als Berichterstatterin nach China. In Peking trifft sie den Kollegen Peter Fleming von der Times. Gemeinsam fassen sie den tollkühnen Plan, von Peking durch die für AusländerInnen streng abgeriegelte Provinz Sinkiang – Chinesisch-Turkestan – nach Srinagar im indischen Kaschmir zu reisen. Dies ist ein in jeder Beziehung gewagtes Unterfangen: Gefahr droht nicht nur von der rauen Wüsten-, Sumpf- und Berglandschaft, sondern auch von aufständischen Rebellen, die in jedem Fremden einen Spion vermuten. Auf Pferden,

Kamelen und zu Fuss legen die beiden ungleichen Reisegefährten fast 6000 abenteuerliche, beschwerliche Kilometer zurück – durch die Salzwüsten des Kuku Nor, die Sumpfplateaus des Tsaidam, die Sandwüste Takla Makan, die Gebirgsketten des Pamir und des Karakorum – und erreichen nach sieben Monaten erschöpft, aber glücklich ihr Ziel. Ella Maillarts spannender Reisebericht hält die Strapazen und Schönheiten dieser ‚verbotenen Reise‘ fest.

## Männerforschung

### Gesterkamp, Thomas: Jenseits von Feminismus und Antifeminismus



Plädoyer für eine eigenständige Männerpolitik. – Wiesbaden : Springer VS, 2014.

Signatur: 2130902-B.Neu

Vom Schweigen der Männer zu „Frauenthemen“ bis zur Etablierung der Jungen- und Männerpolitik im Familienministerium: Thomas Gesterkamp zeichnet die historische Entwicklung im Geschlechterverhältnis aus der Perspektive der Männer nach. Mit persönlichen Anekdoten und spitzen Kommentaren plädiert er für eine eigenständige, aber dialogische Männerpolitik. Wie Gesterkamp meint, jenseits von Feminismus und Antifeminismus. Letztlich ist das Buch von ‚mixed messages‘ durchzogen. Stets schwankt Gesterkamp zwischen stereotypen Anfeindungen und progressiven Ideen. Denn einerseits fordert er pauschalisierend, „zwischen Männern und Frauen das gängige Täter-Opfer-Schema zu überwinden“ (S. 24), andererseits zielt er darauf ab, mit einer genderdialogischen Perspektive „den konfrontativen Männerrechtlern den Wind aus den Segeln zu nehmen“ (S. 25). Es bleibt widersprüchlich und zugleich symptomatisch für die Suchbewegung nach einer Programmatik im Schatten gängiger Polarisierungen. Die implizite Gleichsetzung von Feminismus und Antifeminismus im Sinne einer geschlechterpolitischen Extremismustheorie ist kaum zielführend.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser\_innen, vor Bestellung der Bücher in Quick-Search (Alle Bestände) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die Ariadne-Datenbank aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammernegg

A-1015 Wien, Josefsplatz 1

+43 1 534 10-487 und 457

ariadne@onb.ac.at

<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/>